

Schulnachrichten über das Königliche Pädagogium

von Michaelis 1853 bis Michaelis 1854.

I. Lehrverfassung.

Ueber die Lehrverfassung der Anstalt ist zunächst im Allgemeinen zu bemerken, daß mit Anfang dieses Schuljahres wiederum eine Sexta, welche eingegangen war, eingerichtet worden ist, in der Weise jedoch, daß die Schüler dieser Classe für den Unterricht in der Religion, der Naturgeschichte und im Deutschen, sowie in den technischen Fertigkeiten mit denen der Quinta vereinigt wurden. In gleicher Weise wurden von derselben Zeit an Secunda superior und inferior für den Unterricht in der Religion, der Geschichte, der Physik, dem Französischen und dem Deutschen combinirt. Dagegen wurden zu Ostern d. J. die Schüler der Tertia für das Griechische und die Mathematik in einen obern und einen untern Cötus getheilt, welche gesondert Unterricht empfangen. Im Einzelnen wurde der Unterricht in folgender Weise erteilt:

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Voigt.

Lateinisch. Cic. Tuscul. III, Cato Major, Brutus c. 1—25; Horat. carm. I, 24—38, II. III. Epist. II, 1. Aufsätze, Scripta, Extemporalia und Disputationen; Memoriren horazischer Oden und eines Theils von Cic. de officiis. Die Privatlectüre umfaßte Horatius, Cic. Epp. ad Famil., Tusc., Laelius, de natura deorum, de finibus. 8 St. Dr. Voigt.

Griechisch: Demosth. orr. Olynth. I. II. III. Philipp. II., Thucyd. I, 24—100 mit Ausschluß der meisten Reden; Homeri Ilias XXIII. XXIV. XIII.

XIV. Sophoclis Ajax. Extemporalia. Privatlectüre: Homeri Ilias. 6 St. Der Director.

Deutsch: Aufsätze und Disputirübungen. Geschichte der Literatur der neuern Zeit von der Reformation an. 2 St. Prof. Daniel.

Französisch: Charles XII. par Voltaire. Grammatik und Scripta nach Plöy Elementarbuch. II. Cursus. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Hebräisch. Es wurden verschiedene Abschnitte aus der Genesis und 2. Samuelis gelesen; außerdem Psalm 1—4, 10—22, 128. 139. Repetition der Grammatik; Auswendiglernen von Psalmen und mündliche Retroversionen. 2 St. Coll. Niemeyer und Todt (im W.), Coll. Reisenrath (im S.).

Religion: Lesung und Erklärung des Evangelium St. Johannis und des Briefs an die Römer nach dem Grundtext. Memoriren von Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel.

Geschichte. Vom Westphälischen Frieden bis zum zweiten Pariser Frieden. 2 St. Prof. Daniel.

Mathematik. Im Winter: Repetition der Lehre von den Progressionen. Lehre von den Reihen, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Im Sommer: Trigonometrie. Repetition der Lehre von den gemeinen Logarithmen. Trigonometrische und geometrische Lösung ausgewählter Aufgaben. 4 St. Dr. Puls (im W.) Dr. Schwarz (im S.).

Philos. Propädeutik. Elemente der Psychologie und der Logik. 1 St. Prof. Daniel.

Secunda superior.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dryander.

Lateinisch: Cic. pro Sulla. Livius XXI, 1—30. Virgil. Aeneis V—VII. Privatlectüre: Livius IX, 1—39. XXI, 36—63. Virgil. Eclog. I. V. IX. Scripta und Extemporalia. 10 St. Dr. Dryander.

Griechisch: Lysiae orr. sell., Homeri Ilias I—IV. Scripta und Extemporalia. Privatlectüre: Homeri Odys. XIII—XXII. 6 St. Dr. Dryander.

Deutsch: Die lyrische Poesie (im W.), die epische Poesie (im S.). Aufsätze, freie Vorträge, Disputationen. 2 St. Prof. Daniel.

Französisch: Charles XII. par Voltaire. Grammatik und Scripta nach Plöy Elementarbuch. II. Curs. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Hebräisch. Cursus der Elementar-Grammatik. Gelesen wurde Gen. 1—3; Vocabellernen und mündliche Retroversionen. 2 St. Coll. Niemeyer und Todt (im W.), Coll. Reisenrath (im S.).

Religion: Kirchengeschichte des Zeitalters der Reformation, verbunden mit Lesung und Erklärung der Augsburgerischen Confession; die hervortretendsten Erscheinungen der neuern Zeit bis Hinzendorf. Memoriren von Kirchenliedern. Coll. Niemeyer und Prof. Daniel (im W.), Coll. Reisenrath (im S.).

Geschichte. Im Winter: Allgemeine Geschichte von Augustus bis Carl Martell. Im Sommer: Alte Geschichte der orientalischen Völker. 2 St. Coll. Nagel.

Mathematik. Im Winter: Anwendung der Proportionslehre auf die Planimetrie; Berechnung der planimetrischen Figuren und Anwendung der Algebra auf die Planimetrie. Im Sommer: Logarithmen; geometrische Aufgaben. 4 St. Dr. Puls (im W.), Dr. Schwarz (im S.).

Physik. Im Winter: Mechanik. Im Sommer: Hydrostatik. 1 St. Dr. Puls (im W.), Dr. Schwarz (im S.).

Secunda inferior.

Ordinarius Dr. Garcke.

Lateinisch. Cic. orr. in Catilinam und acc. in Verrem lib. IV, daneben privatim: pro Archia, pro Ligario, pro Dejotaro. — Virgilii Aen. I. II. Die Lehre von den tempora und modi nach Zumpt's Grammatik; Scripta und Ex-temporalia. 10 St. Dr. Garcke.

Griechisch. Xenoph. Anabasis III. IV. Homeri Odyssea X. XI. und VI, daneben privatim I. III. Homerische Formenlehre; Einübung der Casuslehre und des Allgemeinsten über die modi nach Krüger's Grammatik für Anf.; Wiederholung der unregelmäßigen Verba, Extemporalia. Dr. Garcke.

Deutsch.

Französisch.

Hebräisch.

Religion.

Geschichte.

Mit Sec. sup. verbunden.

Mathematik. Kreislehre und Aehnlichkeit der Dreiecke. Allgemeine Proportionslehre; Potenzen und Wurzeln und daran angeknüpft Repetition der Buchstabenrechnung. 4 St. Dr. Puls (im W.), Dr. Schwarz (im S.).

Physik. Mit Sec. sup. verbunden.

Tertia.

Ordinaris: Coll. Nagel.

Lateinisch. Caesar de bello Gall. VI. VII. 1—20. I. Ovid. Metam. ausgewählte Stücke aus lib. V und VI. Elemente der Prosodie. Die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der temp. und modi; Wiederholung der Casuslehre. Scripta und Extemporalia. 9 St. Coll. Nagel.

Griechisch. Im Winter: Xenoph. Anab. V. 1—7. Die Verba auf μ , und die unregelmäßigen Verba. 6 St. Coll. Nagel. Im Sommer Coet. A: Xenoph. Anab. III. Die unregelmäßigen Verba. 6 St. Coll. Nagel. Coet. B. Xenoph. Anab. I, 1—4, §. 8. Die Verba auf μ nebst Repetition des regelmäßigen Verbum. 6 St. Cand. Hofmeister.

Deutsch. Declamationen und freie Vorträge, Erklärung von Gedichten; Aufsätze über gegebene Aufgaben. Dr. Niemeyer (im B.), Coll. Reisenrath (im S.).

Französisch. Charles XII. par Voltaire; die unregelmäßigen Verba nach Blöz Elementarbuch II. Curs.; Scripta und Extemporalia. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Religion. Im Winter: das zweite Hauptstück. Im Sommer: das vierte und fünfte Hauptstück. Lesung des Evangeliums Sct. Luca in Luther's Uebersetzung. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel.

Geschichte. Im Winter: Römische Geschichte. 2 St. Dr. Niemeyer. Im Sommer: Deutsche Geschichte. 2 St. Coll. Nagel.

Geographie. Repetitorischer Cursus nach Daniel's größerem Lehrbuch: Grundbegriffe; Asien; Africa; America; Allgemeine Uebersicht über Europa; Pirenäen- und Alpen-Halbinsel. 2 St. Prof. Daniel.

Mathematik. Im Winter: Planimetrie bis zum Pythagoräischen Lehrsatz. 4 St. Dr. Puls. Im Sommer: Coet. A.: Congruenz der Dreiecke. Die Lehre vom Parallelogramm, vom Kreise. Repetition der Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntem. 4 St. Dr. Schwarz. — Coet. B.: die Elemente der Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke incl. Die Buchstabenrechnung und die Decimalbrüche. 4 St. Cand. Hofmeister. (In sämtlichen mathematischen Classen wurde seit Ostern Rambly's Elementar-Mathematik dem Unterricht zu Grunde gelegt).

Naturgeschichte. Im Winter: Zoologie. Im Sommer: Botanik. 1 St. Rend. Höppler.

Quarta.

Ordinarius: Coll. Reifenrath.

Lateinisch. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Conon, Dion, Agesilaus. Repetition der Formenlehre, Einübung der Casuslehre nach D. Schulz Grammatik und Aufgaben; Scripta und Extemporalia. Memoriren von Beispielen zu den Regeln und mehrerer Capitel aus Cornel. Nep. 8 St. Coll. Niemeyer und Dr. Niemeyer (im B.), Coll. Reifenrath (im S.).

Griechisch. Die Formenlehre bis zum Verbum contr. (incl.). Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Elementarbuch von Schmidt und Wensch. 6 St. Dr. Niemeyer (im B.), Cand. Todt (im S.).

Deutsch. Declamationen, Aufsätze, Lesen nach Mastus Lesebuch. 2 St. Cand. Blau.

Französisch. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Plöy Elementarbuch I. Curs., Lection 51 bis zum Schluß. 2 St. Dr. Dryander.

Religion. Im Winter: das erste und dritte Hauptstück. 2 St. Coll. Niemeyer und Coll. Todt. Im Sommer: das erste Buch Mose 1—35 gelesen und erklärt. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Coll. Reifenrath.

Geographie. Europa nach Daniels Lehrbuch. 2 St. Coll. Niemeyer und Todt (im B.), Dr. Voigt (im S.).

Arithmetik. Practisches Rechnen nach Fölsing's Rechenbuch 2. Thl. 3 St. Rend. Höpfler.

Naturgeschichte. Im Winter: Zoologie (Amphibien). Im Sommer: Botanik. 2 St. Rend. Höpfler.

Zeichnen. 2 St. Kupferstecher Voigt.

Schreiben. 1 St. Rend. Höpfler.

Quinta.

Ordinarius: Cand. Todt.

Lateinisch. Wiederholung des Pensum von Sexta. Einprägen der unregelmäßigen Verba. Elemente der Syntax nach D. Schulz Aufgaben I. Cursus. Scripta und Extemporalia. Uebersetzung und Erklärung ausgewählter Abschnitte von Schirlich lat. Lesebuch. 10 St. Dr. Niemeyer und Coll. Todt (im B.), Cand. Todt (im S.).

Deutsch. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Declamiren; orthographische Dictate und Aufsätze. 3 St. Dr. Niemeyer und Coll. Todt (im B.), Cand. Todt (im S.).

Französisch. Die regelmäßige Conjugation. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Plöz Elementarbuch I. Cursus, Lection 33 — 50. 2 St. Dr. Garcke.

Religion. Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Kohlrusch. Memoriren von Bibelsprüchen, Kirchenliedern und des Catechismus. 2 St. Prof. Daniel.

Geographie. Asien, Africa, America und Australien nach Daniel's Leitfaden. 3 St. Dr. Voigt.

Arithmetik. Regel de tri, Vertheilungs-Rechnung, Zinsrechnung nach Fölsing's Rechenbuch 2. Thl.

Naturgeschichte. Im Winter: Zoologie (Vierfüßler). Im Sommer: Botanik. 2 St. Rend. Hößler.

Zeichnen. 2 St. Kupferstecher Voigt.

Schreiben. 3 St. Rend. Hößler.

Sexta.

Ordinarius: Cand. Blau.

Lateinisch. Einübung der Formenlehre bis zum regelmäßigen Verbum (incl.) nach D. Schulz und Gercke Uebungsstücke; Scripta und Extemporalia. 10 St. Cand. Blau.

Deutsch. Mit Quinta vereinigt.

Französisch. Einübung der Elemente nach Plöz Elementarbuch I. Curs. bis Lection 32. 2 St. Cand. Todt.

Religion. Mit Quinta verbunden.

Geographie. Die Grundlehren nach Daniel's Leitfaden. Allgemeine Uebersicht über die fünf Erdtheile. 3 St. Dr. Voigt (im B.), Cand. Blau (im S.).

Naturgeschichte.

Zeichnen.

Schreiben.

Mit Quinta verbunden.

Für den Gesangunterricht sind sämmtliche daran theilnehmende Schüler in zwei Classen getheilt; er wird in 2 St. für jede ertheilt vom Musikdir. Greger. Den Turnunterricht leitet in 2 St. Dr. Voigt.

II. Lehrer-Collegium.

Mit dem Anfang dieses Schuljahres schied aus dem Lehrer-Collegium der seit einigen Jahren provisorisch angestellte Lehrer der französischen Sprache Mr. Louis, da ein besonderer Lehrer für das Französische für jetzt nicht mehr nöthig erschien. Zu Weihnachten verließ dasselbe der Collaborator Franz Niemeyer, um das ihm übertragene Pfarramt zu Reuden bei Zeitz zu übernehmen. Die herzlichsten Wünsche seiner Amtsgenossen und seiner Schüler begleiteten ihn in diesen neuen Wirkungskreis, dem er selbst, nach achtjährigem treuem und erfolgreichem Arbeiten im Schulamte, mit den schönsten Hoffnungen entgegen ging. Aber der Herr hatte andere Gedanken über ihn. Bald nach dem Antritt seines neuen Amtes erkrankte er und starb am 10. August d. J. zum tiefsten Schmerze der Seinigen und zu inniger Betrübniß Aller, die ihn kannten. Nach seinem Abgange trat in das Lehrer-Collegium der Candidat des Predigtamtes Karl Heinrich Reinhold Todt aus Dünnow in Pommern. Dieser ging jedoch bereits Ostern d. J. zur lateinischen Hauptschule über, um eine Stelle als Collaborator und zugleich als Aufseher an der Waisenanstalt, welcher er einst selbst als Zögling angehört hatte, zu übernehmen. Zu derselben Zeit folgten die Collegen Dr. Robert Puls und Dr. Conrad Niemeyer einem Rufe, der erste als Lehrer an das Gymnasium zu Torgau, der zweite an das Gymnasium zu Greifswalde. Wir sagen Beiden für die der Anstalt geleisteten Dienste unsern herzlichsten Dank.

Zur Ergänzung der entstandenen Lücken wurden als Collegen berufen Dr. Friedrich Sebald Hermann Schwarz aus Holdenstadt bei Sangerhausen, welcher nach Vollendung seiner Studien auf der hiesigen Universität die Prüfung pro facultate docendi zu Michaelis 1851 ablegte, und seit Anfang des Jahres 1852 als Hilfslehrer am Gymnasium zu Duisburg beschäftigt war, sich auch in dieser Zeit durch die Schrift: „Versuch einer Philosophie der Mathematik“ weitem Kreise bekannt machte; ferner der Candidat der Theologie Hermann Friedrich Heinrich Reifentath aus Hilchenbach im Regierungsbezirk Arnberg, der nach Beendigung seiner Studien hieselbst und in Bonn eine Zeitlang als Hauslehrer in Dresden thätig gewesen war. Beiden war während ihrer Studienzeit ein academischer Preis zuerkannt worden. Zu gleicher Zeit begann der Schulamts-Candidat Carl August Bernhardt Todt aus Dünnow in Pommern, nachdem er die Prüfung pro facultate docendi aufs Rühmlichste abgelegt hatte, sein Probejahr und trat als Hilfslehrer ein. Außerdem übernahm der Candidat der Philologie Julius Hofmeister aus Berlin mehrere Stunden.

Dem Inspector adj. Dr. Daniel wurde von des Hrn. Ministers v. Raumers Excellenz, laut Patent vom 25. Febr. d. J., der Professortitel verliehen, eine Anerkennung seiner mannigfaltigen Verdienste als Schriftsteller und als Lehrer, welche dem ganzen Lehrercollegium zur aufrichtigsten Freude gereichte.

III. Scholaren.

Nach abgelegter Maturitätsprüfung verließen sechs Scholaren mit dem Zeugniß der Reife die Anstalt und zwar

A. zu Ostern:

1) Der Stadtscholar Paul Berthold Müller aus Göttingen, Sohn des Herrn Consistorialrath Dr. Müller hier selbst, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangel. Conf., war 9 Jahr auf dem Pädagogium, 2 $\frac{1}{2}$ J. in Prima; er studirt Theologie.

2) Der Stadtscholar Heinrich Ferdinand von Bassewitz aus Halle, Sohn des Herrn Landraths a. D. v. Bassewitz, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangel. Conf., war 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Pädagogium, 2 J. in Prima; er studirt die Rechte.

B. zu Michaelis:

3) Der Stadtscholar Julius Ludwig August Graf von Zech-Burkersrode aus Benndorf bei Merseburg, Sohn des Herrn Grafen von Zech-Burkersrode auf Gosick, 19 Jahr alt, evangel. Conf., 2 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Pädagogium, 2 J. in Prima; er will die Rechte studiren.

4) Der Hausscholar Friedrich Johann Graf von Alvensleben aus Erxleben, Sohn des Hrn. Grafen von Alvensleben auf Erxleben, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evang. Conf., 5 Jahr auf dem Pädagogium, 2 J. in Prima; er will die Rechte studiren.

5) Der Hausscholar Hermann Franz von Uckermann aus Breslau, Sohn des Herrn Rittergutsbesizers von Uckermann auf Großmaschin bei Stolp, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Conf., 3 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Pädagogium, 2 J. in Prima; er gedenkt in die königliche Armee einzutreten.

6) Der Stadtscholar Hugo Heinrich Ludwig Hornemann aus Halle, Sohn des Herrn Administrators der Waisenhaus-Apotheke Hornemann, 19 J. alt, evangel. Conf., 7 J. auf dem Pädagogium, 2 J. in Prima; er will Medicin studiren.

Außerdem verließen die Anstalt im Laufe des Schuljahrs 11 Schüler und zwar aus

Prima: Bohm (Landwirth), Eilers (Gymnasium zu Saarbrücken), Berger (Militär).

Ober=Secunda: v. Bähr (Gymnasium zu Lilsit).

Unter=Secunda: v. Kalm (Militär), v. Beulwitz (desgl.), v. Krosigk, (desgl.).

Tertia: Kirchhoff.

Quarta: Graf v. Lüttichau (Privatunterricht), Graf v. Schlieffen.

Sexta: Hartmann (Schneppenthal).

Neuaufgenommen wurden 29 Scholaren, und im letzten Quartal betrug die Frequenz der Anstalt 91 Scholaren von denen 13 in Prima, 8 in Ober=Secunda, 19 in Unter=Secunda, 26 in Tertia, 13 in Quarta, 4 in Quinta, 8 in Sexta waren. Unter dieser Zahl befanden sich 27 Hauscholaren.

IV. Chronik der Schule.

Die Eröffnung des Schuljahres geschah am 11. October v. J. in gewohnter Weise im Betsaale durch den Unterzeichneten.

Am 15. October wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs gemeinschaftlich mit der lateinischen Hauptschule in dem großen VersammlungsSaale, wie früher, gefeiert. Die Festrede hatte, der Reihenfolge nach, mit großer Freude der Unterzeichnete übernommen. Anknüpfend an die Stellung des 15. October zwischen dem 14., dem Jahrestage der Schlacht bei Jena, und dem 16., dem Jahrestage der Schlacht bei Möckern, mit welcher der große Entscheidungskampf bei Leipzig begann, führte er in kurzen Zügen die Geschichte jener Zeit der geistigen und politischen Erneuerung und Wiedergeburt unseres Vaterlandes vor, in welcher, wenn irgend je in der Geschichte eines Volks, das Wort des Psalmisten (18, 36) sich bewährte: Wenn du mich demüthigest, machst du mich groß! Indem er alsdann darauf hinwies, daß der Kampf, der damals begonnen und endlich mit der Schärfe des Schwerdtes so siegreich ausgeführt wurde, noch lange nicht beendet, daß es vor Allem ein geistiger Kampf sei, der Kampf gegen die Principien der Revolution, gegen den Materialismus und den Unglauben, gegen die Willkühr der Menschen, die sich erhebt über die ewigen Ordnungen Gottes, legte er Allen es dringend an's Herz, in sich zu nähren den Geist, der unsere Väter zum Siege führte „mit Gott, für König und Vaterland,“ den Geist des Glaubens, der Treue und der Aufopferung. Er schloß mit der freudigen Hoffnung, daß unser theurer König und Herr, wie er gnädig verheißt: in den nächsten Tagen unsere Stadt mit seinem Besuche beglücken werde, und mit dem brünstigen Gebet um Segen für das Vaterland, den König und das ganze königliche Haus.

Am 2. April d. J. fand die feierliche Einsegnung der Hauscholaren Kurt von Kalm, Heinrich von Salderu und Bodo von Bodenhausen durch den Herrn Superintendenten Dr. Tiemann in dem Besaale statt; woran sich die gemeinsame Communion der Lehrer und Schüler schloß.

Am 7. April wurde das Wintersemester mit der Censur und der Entlassung der Abiturienten geschlossen. Das Sommersemester wurde am 25. April mit der Aufnahme der Novizien und der Einführung der neu eintretenden Collegen Dr. Schwarz, Reifenrath und Todt eröffnet.

Das auf den 5. und 6. Juli fallende dreihundertjährige Jubelfest der Klosterschule zu Nohleben, wurde von den Lehrer-Collegien der beiden Gymnasien in den Franckeschen Stiftungen durch ein im Namen derselben von Dr. Geier verfaßtes Gedicht und eine Jubelschrift des Herrn Condirector Dr. Eckstein, Beiträge zur Kritik von Cicero's Bücher de inventione enthaltend, begrüßt. Außerdem wurden die Glückwünsche derselben durch die Mitglieder des Directoriums an Ort und Stelle persönlich aufs Wärmste ausgesprochen. Möge der altehrwürdigen Schwesteranstalt dieses schöne Fest, welches zu feiern der Herr ihr gegeben hat, ein Quell reichen Segens werden!

Am 22. Juli starb der R. Superintendent a. D. und Pastor zu St. Georgen in Glaucha Dr. Karl Ludwig Traugott Tiemann. Nachdem er vom Pädagogium zu Kloster Bergen am 16. October 1810 als Pfarrer zu Glaucha berufen war, stand er als solcher mit den Franckeschen Stiftungen, als Theil seiner Parochie, überhaupt, vornämlich mit dem Königl. Pädagogium in naher Verbindung, indem er theils in den ersten Jahren als Lehrer in demselben wirksam war, theils namentlich durch alle Jahre seiner langen Amtsführung hindurch die demselben angehörenden Katechumenen unterrichtete und einsegnete. Es war ihm dies ein sehr wichtiger und lieber Theil seiner Amtsthätigkeit, wie er oft aussprach. Sämmtliche von ihm eingegneten Scholaren, welche sich zur Zeit noch auf der Anstalt befanden, nahmen zugleich mit dem Unterzeichneten und dem Insp. adj. Prof. Dr. Daniel an dem den 25. Juli stattfindenden feierlichen Begräbniß Theil. Ebenso wohnten sämmtliche Mitglieder der Anstalt der Gedächtnißpredigt bei, welche der Herr Pastor Rudolph aus Trotha am 6. August dem Entschlafenen hielt.

Am 1. September fand die Censur und der Schluß des Semesters in üblicher feierlicher Weise statt. Diesmal wurde aber die Feier auf eine seltene Weise erhöht. Jener Tag war der hundertjährige Geburtstag des Canzlers August Hermann Niemeyer, des Mannes, der von dem Herrn mit ganz eigenthümlichen, seltenen Gaben dazu ausgestattet, sich die größten Verdienste sowohl um seine Vaterstadt Halle überhaupt, als auch besonders um die Franckeschen Stiftungen erworben hat. Die-

fen Tag zu ehren, wurde in stiller Morgenfrühe von dem Sängerkhor der Waisen-Anstalt auf dem Altan der Choral „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“ gesungen, und in den verschiedenen Schulen der Stiftungen das Gedächtniß Niemeysers mit Dank gegen Gott gefeiert. Keine Anstalt aber hatte dazu in höherm Grade Veranlassung, als das Pädagogium, welches er 44 Jahre hindurch mit ganz besonderer Vorliebe gepflegt, und aus großem Verfall (er fand nur 13 Scholaren vor, als er die Leitung desselben übernahm) zu seltener Blüthe emporgehoben hatte. Diese Gefühle des Dankes und der Verehrung warm auszusprechen und in der versammelten Jugend zu wecken, war das Ziel der Ansprache, die der Unterzeichnete an dieselbe richtete. Sie erhielt noch eine lebendigere Beziehung dadurch, daß sich zwei Enkel des Gefeierten unter den Schülern befanden.

V. Sammlungen.

Die Lehrer-Bibliothek ist durch mehrere werthvolle Geschenke bereichert worden, wofür ich nicht verfehle hierdurch den ergebensten Dank öffentlich auszusprechen. Es befinden sich darunter von dem Hohen Ministerium des Unterrichts zc.: Fortsetzung und Schluß der „Geschichte des deutschen Volkes in funfzehn großen Bildern“, dargestellt von C. H. Hermann, mit erläuterndem Texte von Dr. R. Fosß; von dem Herrn Hofbuchhändler Hahn in Hannover: Virgilius ed. Heyne-Wagner; Aristotelis Organon ed. Waitz; Pausanias ed. Schubart et Walz; Aeschylos Dreisteia von Franz; Gödecke, Deutsche Dichter; Heyse's, ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache. Außerdem ist sowohl diese als die oratorische Bibliothek, sowie die Kartensammlung und das physikalische Cabinet nach Maafgabe der dazu bestimmten Mittel vermehrt worden.

Halle, im September 1854.

Dr. Kramer.

U n h a n g.

Deutsche und Lateinische Themata aus dem Schuljahre
Michaelis 1853 bis Michaelis 1854.

Prima. Deutsche Aufgaben.

- 1) Ihu' was Jeder loben müßte,
Wenn die ganze Welt es wüßte:
Ihu es, daß es Niemand weiß,
Und gedoppelt ist dein Preis.
- 2) Die verschiedenen Thränen auf Erden.
- 3) Die Räubercharacter in Schillers Räubern, nach dem Grade der Sünde und Verschuldung geordnet.
- 4) Welches Urtheil über den Dialog zwischen der Jungfrau von Orleans und dem Herzog von Burgund ist das richtigere, das Schwab's: „Die Scene, in welcher Johanna Burgund bewegt, wurde bewundernswürdig gefunden und ist es“ oder das von Vilmar: „Die Scene zwischen der Jungfrau und Herzog Philipp ist eine wunderliche Explication?“
- 5) Aus dem Tagebuche eines Karlschülers in den Jahren 1775 — 1780.
- 6) Durch Nichts bezeichnen die Menschen ihren Character mehr, als durch das, was sie lächerlich finden.
- 7) Der Schlaf nach Macbeth und Egmont.
- 8) Grabrede auf Paul Flemming.
- 9) Das Reich der Mäuse nach Rollenhagens Froschmäufeler.
- 10) Ein Schwank in Hans Sachsens Manier (Imitation).

Lateinische Aufgaben.

- 1) a. Virgilii Aeneis quo potissimum consilio sit composita, quibusque rebus Homericis carminibus similis, quibus dissimilis sit.
b) Philosophiae studium numquid Romanis profuerit, aut prodesse potuerit.
- 2) Marius num reipublicae Romanae plus profuisse, quam nocuisse videatur.
- 3) Exponatur examineturque summa eorum, quae a Cicerone de aegritudine lenienda disputata sunt.
- 4) Quae potissimum res Ciceronem ad libros de philosophia componendos adduxerint.
- 5) Abituri: Comparentur inter se et ponderentur contrariae illae sententiae, Catonis, qui delendam esse Carthaginem, et Scipionis Nasicae, qui servandam censebat, ne metu ablato aemulae urbis luxuriari felicitas inciperet. (Florus, 2. 15).
- 6) a. De laude vitae rusticae.
b) Leonidae in Thermopylis mors gloriosa.
- 7) De Atilii Reguli adverso proelio atque exitu.
- 8) Fremder Examinandus: De secundi belli Punici causis, maximis proeliis, exitu.
- 9) Oratio Marii, qua is milites ante pugnam Cimbricam ad rem bene gerendam adhortatur.
- 10) Abituri: Uter major esse videatur, Romulus an Numa Pompilius.

Secunda. Deutsche Aufgaben.

- 1) Das mag die beste Musica sein,
Wenn Mund und Herz stimmen überein.
- 2) Halt dich rein,
Mach dich klein —
Nicht gemein.
- 3) Herr Frühling, ein Maler.
- 4) Pfingsten, ein „liebliches“ Fest.
- 5) Gudrun's Gefangenschaft und Befreiung. (Metrischer Versuch nach der Osterwald'schen Bearbeitung).
- 6) Der Pfarrer in Hermann und Dorothea und der redliche Pfarrer von Grünau.

- 7) Dorf Grünau mit Umgebung.
 8) Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer viel bedarf.
 9) Der edle Mann lebt nie vergebens;
 Er geht einst, hemmt sich hier sein Lauf
 Nach Sonnenuntergang des Lebens
 Als ein Gestirn der Nachwelt auf.
 10) Wenn ich einen Tag König wäre! —

Secunda. Die sieben Tugenden.

- 1) Das was die sechs Tugenden sein.
 Wenn Mund und Herz stimmen überein.
 2) Soll ich sein.
 Mach dich kein —
 Nicht gemein.
 3) Gott Geduld, die Bieder.
 4) Klagen, ein „Liedliches“ sein.
 5) Guten's Wohlwollen und Barmherzigkeit.
 6) Der Pfarrer in Germanen und Dörfchen und der weltliche Pfarrer von Grünau.

- 7) Dorf Grün
- 8) Arm ist nid
- 9) Der edle L
Er geht ein
Nach Sonn
Als ein Ge
- 10) Wenn ich e

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19
		R	G	G	B		W	G	K				C	Y	M		



Der Hirt in
 walden
 5) Wunders
 4) Hirten, ein
 3) Fort
 nicht
 2) Soll
 Wenn
 Das